

Soziale Netzwerke zur Gesundheitsförderung von älteren Frauen und Männern

Beispiele zur Förderung der sozialen Teilhabe älterer Frauen und Männer: Regionaler Aktionsplan Graz

12. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz

29. Oktober 2010, Linz

Mag.^a Anita Rappauer, queraum. kultur- & sozialforschung

Überblick

Formelle Netzwerke

Regionale Plattform in der Stadt Graz

-> Regionaler Aktionsplan zur sozialen Teilhabe älterer Frauen und Männer in Graz

Informelle Netzwerke

Projekte zur Förderung der sozialen Teilhabe älterer Menschen:

- Senempower / Hallo Nachbar!
- Senior-Guides
- Informations- und Sensibilisierungskampagne:
Gesundheitsförderung von älteren Frauen und Männern
durch soziale Teilhabe

Die Regionale Plattform in Graz (1)



gegründet 2006 im Rahmen des EU-Projektes „From Isolation to Inclusion“ mit dem Ziel

- möglichst viele AkteurInnen für die Bedarfe älterer Menschen zu sensibilisieren und miteinander in Verbindung zu bringen
- gemeinsam einen Regionalen Aktionsplan zur sozialen Teilhabe von älteren Frauen und Männern zu erarbeiten

Die Regionale Plattform in Graz (2)



- Organisation:
SeniorInnenbüro der Stadt Graz & queraum
- 13 Treffen
- 15-20 TeilnehmerInnen
- Vorträge von externen ExpertInnen
- Gemeinsame Erstellung des Regionalen Aktionsplans
- Begleitung von drei EU-Projekten

Funktionen der Regionalen Plattform



Vernetzung | Informationsaustausch | Initiierung von Projekten & Aktionen | Anregungen von außen | Monitoring |
Nutzung von Synergien

Der Regionale Aktionsplan zur Förderung der sozialen Teilhabe älterer Menschen

Theoretischer Rahmen

- Zielsetzungen und Zielgruppen des Aktionsplans
- Soziale Eingliederung in internationalen und österreichischen politischen Papieren
- Demografische Entwicklungstrends in der Steiermark
- Geschlecht und Alter
- Problemlagen von älteren Frauen und Männern in Graz

Maßnahmen zur Förderung der sozialen Teilhabe älterer Menschen

- Öffentlichkeitsarbeit verbessern, Diskriminierung bekämpfen
- Lebensbedingungen älterer Frauen und Männer verbessern
- Ausbau von Möglichkeiten zum Lebenslangen Lernen
- Politisches und soziales Engagement nützen und fördern
- Zugang zu Informationen und Beratung verbessern
- Zusammenarbeit der unterschiedlichen AkteurInnen fördern

Konkretisierung einzelner Maßnahmen

Zum Beispiel:

- Medienkampagnen, um ein positives Alterskonzept, besonders von Frauen zu verbreiten und die Erfahrungen und Fähigkeiten der älteren Frauen und Männer und ihren Beitrag für die Gesellschaft hervorzuheben.
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Bereich des Lebenslangen Lernen, indem ältere Frauen und Männer befähigt und motiviert werden, ihr Wissen und Erfahrungen an andere weiter zu geben.
- Etablierung eines niederschweligen Informations- und Beratungsangebotes, durch welches insbesondere schwer Erreichbare angesprochen und aufgesucht werden können.

Konkretisierung einzelner Maßnahmen

Zum Beispiel:

- Die örtliche und organisatorische Anbindung des SeniorInnenbüros der Stadt Graz überdenken (z.B. barrierefreie Gestaltung, Etablierung einer BürgerInnenservicestelle)
- Etablierung von SeniorInnenkontaktstellen in den einzelnen Stadtbezirken, in denen SeniorInnen-Vertrauenspersonen als AnsprechpartnerInnen und Anlaufstellen für SeniorInnen und deren Angehörige in den Stadtteilen fungieren. In Anbindung an das SeniorInnenbüro der Stadt Graz sollen diese dazu beitragen, den Wirkungsbereich des SeniorInnenbüros zu dezentralisieren und zu verstärken. In einem ersten Schritt könnten SeniorInnenkontaktstellen in ausgewählten Stadtbezirken modellartig erprobt werden.

Hallo Nachbar!

Informationsbesuche von und für Grazer SeniorInnen

Ältere Ehrenamtliche wurden in einem Trainingskurs darauf vorbereitet, Seniorinnen und Senioren über bestehende Angebote im Bezirk und in der Stadt Graz sowie Engagement-Möglichkeiten in der Wohnumgebung zu informieren.

- **Primäre Zielgruppe:** Ältere Frauen und Männer in Graz, die sich ehrenamtlich engagieren und sich zu „InformationsbesucherInnen“ weiterbilden wollten.
- **Weitere Zielgruppe:** Ältere Grazer BürgerInnen, die das Angebot des „Informationsbesuchs“ in Anspruch nehmen möchten.

Ältere Freiwillige werden befähigt, SeniorInnen in Informations-Touren über bestehende Angebote und Dienstleistungen in ihrer Wohnumgebung zu informieren.

Zielgruppen

- Ältere Frauen und Männer = Senior-Guides
- TeilnehmerInnen an den Touren
- Organisationen / Initiativen

Informations- & Sensibilisierungskampagne

Gesundheitsförderung von älteren Frauen und Männern durch soziale Teilhabe (1)

Zielsetzungen

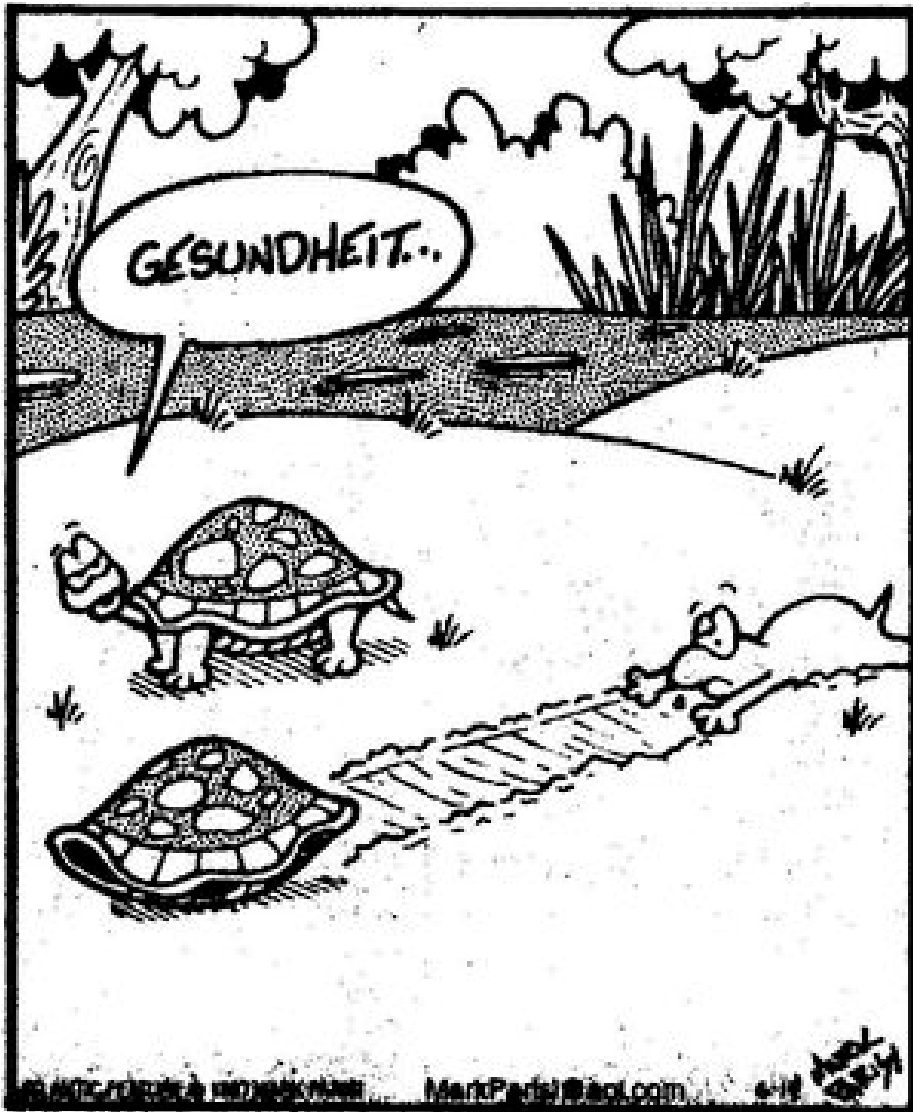
- Den Beitrag älterer BürgerInnen darstellen und würdigen
- Ein differenziertes Bild von älteren Menschen fördern
- Innovative Ansätze der GF durch soziale Teilhabe älterer Frauen und Männer aufzeigen.
- Interessierte ältere Frauen und Männer über Möglichkeiten der sozialen Teilhabe informieren und dazu ermutigen, selbst aktiv zu werden
- Interessierte AktuerInnen anzuregen, selbst Projektideen für die Zielgruppe der älteren Frauen und Männer umzusetzen

Informations- & Sensibilisierungskampagne

Gesundheitsförderung von älteren Frauen und Männern durch soziale Teilhabe (2)

Produkte

- **Broschüre** „Gesundheitsförderung älterer Menschen durch soziale Teilhabe und lebenslanges Lernen – Erfahrungsberichte“
- **Handbuch** „Soziale Teilhabe älterer Menschen auf Bezirks- und Gemeindeebene fördern“
- Erstellung einer Pressemappe und intensive **Öffentlichkeitsarbeit**



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!!**

Mag.^a Anita Rappauer
queraum. kultur- & sozialforschung
Obere Donaustrasse 59/7a
1020 Wien
T: (0)1 958 09 11
E: rappauer@queraum.org
www.queraum.org